

Anlage zum Managementplan für das SCI 223 Nordteil Haselbacher Teiche

Hinweise/Anmerkungen zu den shp-Dateien/Geodaten:

Großes Mausohr:

1. Die **wald- bzw. sonstigen gehölzbestockten Flächen** befinden sich im shp „223_Maus_gehoelzbestockt.shp“. Neben den aus den Forstdaten ersichtlichen Waldflächen wurden in Absprache mit dem LfULG auch Gehölzsäume und Streuobstwiesen mit dichtem Gehölzbestand einbezogen.

2. **Präsenznachweisorte** innerhalb der **Detektortransekte**:
- siehe „223_transekte.shp“

3. Es konnten keine **Stichprobenorte zur Habitatcheckung** angegeben werden, da im Gebiet keine habitattypischen Strukturen gem. KBS vorhanden sind
– daher **kein shp** dazu; vgl. Erhebungsbogen:

„...dass trotz der im SCI nicht ausgebildeten/ fehlenden unterwuchsarmen Bestände (Hochwälder, (Laub-, Mischwald- oder, in reinen Kiefernwaldgebieten bei nachweislicher Nutzung, auch Kiefernwaldbestockung; meist jüngere bis mittelalte Altersklassen, Bestände mit schwächeren bis mittleren Baumhölzern im Alter von 60 bis 120 Jahren), aber durch das Vorhandensein extensiv bewirtschafteter; v.a. beweideter Flächen, Säume und Lücken zwischen den kleinflächigen Wald- bzw. Gehölzen ein entsprechendes Nahrungsspektrum besteht und die Strukturen trotzdem für die Art geeignet sind.

Im Gebiet sind keine typischen unterwuchsarmen Bestände vorhanden, das bewaldete Teichgebiet ist aber reich an Säumen und angrenzenden insektenreichen Offenlandflächen, die die Art als Jagdhabitat nutzt.

Das gilt ähnlich auch für die Altbäume über 100 Jahre, es gibt zwar keine Bestände mit einem überwiegenden Baumalter von über 100 Jahren, aber in der Teilfläche 90001 sind insgesamt ca. 2 ha über 80 Jahre alte Bestände vorhanden, in denen auch Alteichen von ca. 100 Jahren beigemischt sind.“

4. **Aktuell als Jagdhabitate geeignete, unterwuchsarme Alterklassenbestände**:
im Gebiet kommen keine typischen unterwuchsarmen Bestände vor (s.o. und Textteil)
– daher **kein shp** dazu
5. **Baumhöhlenträchtige Altbestände > 100 Jahre**: im Gebiet nicht bestandsbildend vorkommend, aber in Beständen > 80 Jahre Beimischung von Altbäumen und die Obstbäume haben auch Höhlen, die von Fledermäusen genutzt werden können (s.o. und Textteil)
– daher **kein shp** dazu

Mopsfledermaus:

6. Die **wald- bzw. sonstigen gehölzbestockten Flächen** befinden sich im shp „223_Mops_gehoelzbestockt.shp“
Neben den aus den Forstdaten ersichtlichen Waldflächen wurden in Absprache mit dem LfULG auch Gehölzsäume und Streuobstwiesen mit dichtem Gehölzbestand einbezogen.
Die gehölzbestockten Flächen entsprechen hier den laubgehölzdominierten Wald- und Gehölzbeständen (da im Gebiet nur Laubwälder und Laubgehölze inkl. Obstbäumen vorkommen), die sich in folgendem shp befinden:
„223_mops_laub.shp“
7. **Präsenznachweisorte** innerhalb der **Detektortransekte**:
- siehe „223_transekte.shp“
8. Es konnten keine **Stichprobenflächen zur Abschätzung des Quartierbaumpotentials** angegeben werden, da das Gebiet nicht habitattypisch gem. KBS ausgebildet ist
– daher **kein shp** dazu

Fischotter

9. Die **Nachweisorte des Fischotters** befinden sich im shp „223_Nachweispunkte_Fischotter.shp“

Kammolch

10. Die **Nachweisorte des Kammolchs (angegeben als Mittelpunkte der Laichgewässer)** befinden sich im shp „223_Nachweisgewaesser_Kammolch.shp“